

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sterne und Blumen. 1881-1925 1925

12.4.1925

Illustrierte Beilage



Neues Mannheimer Volksblatt

Nr. 15

Sonntag, den 12. April

1925



OSTERMORGEN

Liebhaueru. v. Steinoel



Ostern in Jerusalem

Von Paul Buchartz

(Nachdruck verboten)

Was Weihnachten für Bethlehem ist, das bedeutet Ostern für Jerusalem. Dort ist Jesus Christus geboren. Hier ist er verblutet und als Held auferstanden. Und deshalb pilgert in der hl. Karwoche und am hl. Osterfest alles, was als Christ in der hl. Stadt wohnt und gar manche Pilgerschar von nah und fern nach den erhabenen heiligen Stätten des Leidens und der glorreichen Auferstehung Jesu, nach der hl. Grabeskirche, um dort zu beten und zu betrachten. Sin zu Golgatha!

Karwoche am hl. Grabe.

Während der ganzen Karwoche gleicht der Platz vor der Grabeskirche einem Jahrmarkt



Via Dolorosa (Schmerzensweg Jesu)

und dem Ort einer internationalen Völker-versammlung. Arabische Krämer bieten mit großem Geschrei allerlei Andenken feil. Backwerk-, Zucker- und Limonadeverkäufer überbieten sich im Schreien. Lateinische, griechische und sonstige Priester, Nonnen und Ordensleute beleben mit Pilgern und Touristen ständig den Kirchenplatz. Araber, Ägypter, Marokkaner, Beduinen, Abessinier, Armenier, Russen, Syrier, Fischeressen, Christen, Juden, Mohammedaner, Europäer, Türken und Vertreter sonstiger Ras-

sen und Religionen tummeln sich hier. Ein buntes, malerisches Bild! Dazwischen ausländische Konsuln in voller Uniform, fremde Bischöfe, Photographen und Kinematographenleute.

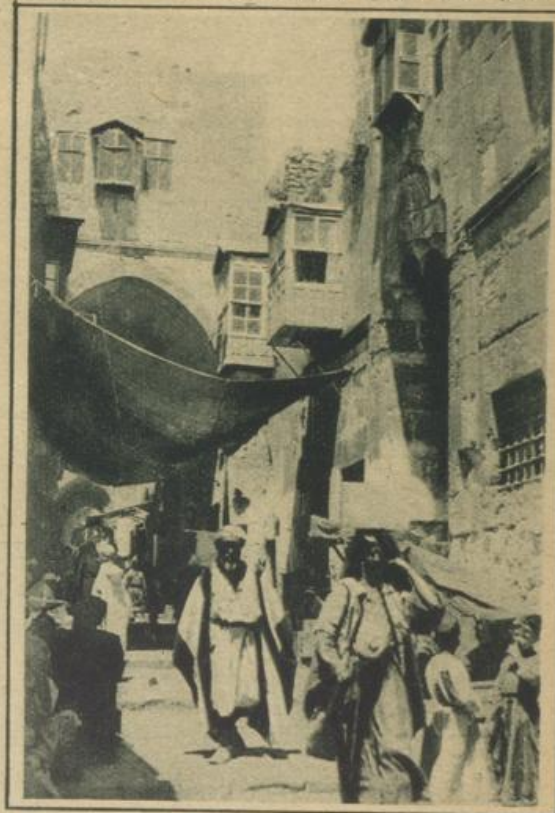
Auch im Innern des weitläufigen Grabesdomes herrscht bewegliches, dem Europäer fremdartiges Leben. Die Kirche enthält zahlreiche Kapellen, Nischen, Grotten und Altäre, die Eigentum der verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften sind. Vor der Kapelle der schismatischen, syrischen Jakobiten ladet ein Mönch zum Besuch der Kapelle auf eine Weise ein, wie dies Jahrmarktbesitzer zu tun pflegen. An den Kirchenwänden liegen massenweise Araber und Araberinnen auf dem Boden umher, darunter offenbar viele Mohammedaner, die die Grabeskirche als Unterkunftshalle benutzen, den Turban oder Fes fest auf dem Kopf. Denn mit dem Abnehmen der Kopfbedeckung in der Kirche können die Araber sich ebensowenig befreunden, wie wir mit dem Ablegen der Schuhe in der Moschee. Diese Leute taten, als befänden sie sich zu Hause, schwätzten, lachten und gähnten laut, aßen Brot und Obst, knackten Nüsse, bespuckten den Kirchenboden und schliefen schnarchend lang auf der Erde aus-



Vor der Grabeskirche (Armenische Priester)
Liebhoberaufn. Rockholz, Stockach

gestreckt. Auch von Bettlern wurde man angejammert. Mütter stillten ungeniert ihre schreienden Kinder, und ich würde mich kaum gewundert haben, wenn diese unmanierlichen Araber im Gotteshaus sogar geraucht hätten. *)

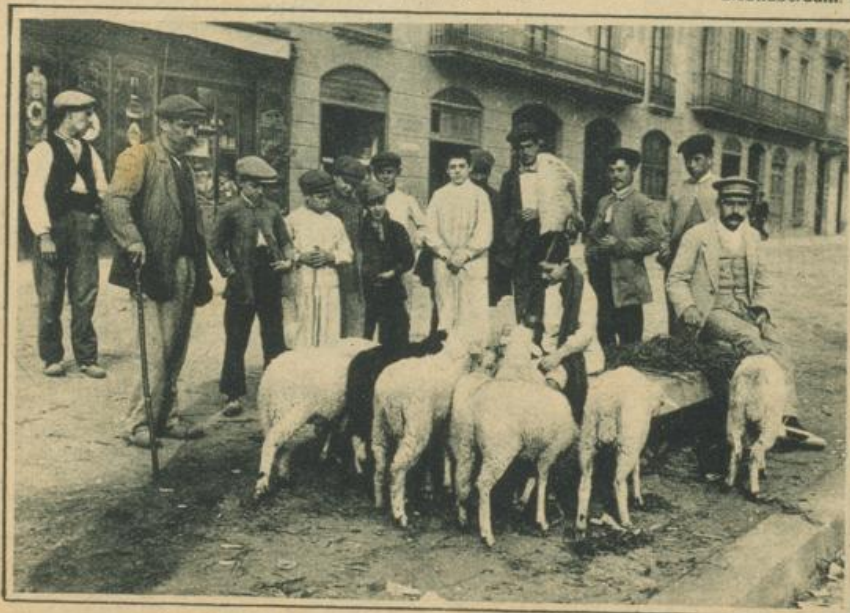
Diese sonderbaren Kirchenzustände werden verursacht durch den Umstand, daß die Grabeskirche allen und niemand gehört und durch den freien Volkscharakter der Orientalen. Schuld daran sind auch Uneinigkeit, Eifersucht und Hader unter den vielen, die Grabeskirche beanspruchenden christlichen Religionsgemeinschaften. Infolge dieser steten Streitigkeiten wurde vor langer Zeit ein katholischer Franziskaner von einem griechischen Papen in der Grabeskirche erschossen. — Die katholischen Feste von Palm-



Davidstraße in Jerusalem

sonntag bis Ostern werden im Grabesdom auf dem den Lateinern gehörenden freien Raum gegenüber dem hl. Grab und dem sogen. Katholikon abgehalten. Dann prangt innerhalb der Grabeskirche die das hl. Grab bergende Grabeskapelle in überaus herrlicher Beleuchtung. Gegenüber befindet sich der thronartige Sessel des lateinischen Patriarchen von Jerusalem, auf welchem dieser oder ein fremder Kirchenfürst

*) Der Verfasser erwähnte oben den Zustrom der Anwärter, die meist vergeblich ein Unterkommen suchen. Die Schr.



Verkauf von Ostertämmern in Barcelona



Der Traunsteiner Osterritt (Zwei Englein im Festzug)

Platz nimmt. Die Grabeskapelle selbst kam während der Karwoche kaum von einem Laien besucht werden, da sie meist abgeperrt wird, um den Priestern ihren Dienst am hl. Grab nicht zu erschweren.

Am Gründonnerstag finden in der katholischen deutschen Marienkirche auf dem Berg Zion durch den dortigen Benediktinerprior Fußwaschungen an zwölf arabischen Greisen statt. Auch in der Grabeskirche wäscht der Patriarch zwölf Priestern und Laien die Füße.

Die Gethsemanefeier.

Tief unten im Tal Josaphat, vor den Toren der heiligen Stadt, findet im Garten Gethsemane und in der gegenüberliegenden Todesangstgrotte, am Fuße des Delberges, am Gründonnerstag Abend eine eigenartige, bezaubernde Feier statt. Als ich gegen 8 Uhr abends aus dem Stephanstor ins Tal Josaphat hinabstieg, blieb ich wie gebannt stehen. Welch herrlicher, stimmungsvoller Gesang tönte dort unten aus dem Tal, aus Gethsemane, hinauf nach Jerusalem! Männer-, Frauen- und Kinderstimmen. Wunderbar lieblich und herzergreifend weich. Und wie prächtig, wie silberhell der stille, gute Mond schien! Fast taghell beleuchtete er das Tal Josaphat, den stillen Delberg, das liebe Gethsemane. Eine unvergleichliche Pracht! Wie märchenhaft die durch den jungen Leuz hervorgezauberte weißgrüne Decke der Berge im Mondenschein schimmert! Und dort drüben leuchtet über dem vom silbernen Silber des Mondes überfluteten Gethsemane die vergoldete Kuppel der russischen Maria-Magdalenenkirche. So märchenhaft und bezaubernd schön, wie in dieser hellen Mondscheinmacht, hatte ich das Tal Josaphat mit seinem Delberge und Gethsemane nie gesehen.

Dem Gesang kam ich näher. Ich trat ein in das liebe Gethsemane, den Lieblingsaufenthalt Jesu, den Ort seiner Seelenqualen und des Verrates durch Judas. Die Sänger und Sänginnen waren Amerikaner. Nach ihnen sangen Araberkinder des deutschen Waisenhanfes. Oben im höher gelegenen russischen Gethsemane, am Abhang des Delberges, ließ man deutliche Gesänge ertönen. Dann sangen die Gemeinden verschiedener Religionen und Nationen, Pilgerzüge, Angehörige christlicher Anstalten und Klöster, Kirchenschöre, Schulen und sonstige Gruppen. Franziskaner hielten kurze Ansprachen. So waren viele Nationen und Konfessionen zum Gesang im Garten Gethsemane friedlich nebeneinander vertreten.

Der tiefe Eindruck dieses stimmungsvollen Gethsemanenabends wird bei allen Teilnehmern zeitlichens haften bleiben. Herzerquickender Gesang, würziger, orientalischer Blütenduft, wohnige, lichte Abendluft, milder Mondschein, friedliche Menschen und die Nähe der hl. Stätten und der hl. Stadt, trugen zur Hebung der weisevollen Stimmung bei und bildeten eine selten schöne Harmonie.

Als ich heimging, tönte mir noch lange der Gesang aus Gethsemane nach, um erst zu verhallen, als ich um Mitternacht durch das Stephanstor die hl. Stadt wieder betrat.

Karfreitag auf Golgatha.

Am Freitag Morgen war in der heiligen Grabeskirche die Messe präanaktiforum. Darauf begann der hl. Kreuzweg durch die Stadt auf der Via dolorosa, dem Schmerzensweg. Nachmittags fand der zweite und Hauptkrenzweg statt. Die Hauptfeier vollzog sich im Grabesdom abends; sie war überaus ergreifend, so überwältigend und wurde verschönt durch herrlichen Gesang des arabischen Kirchenchores. Das

Gotteshaus war überfüllt von Angehörigen verschiedenster Religionen und Nationen. Alles drängte hinauf nach Golgatha, so daß der Treppenaufgang dorthin schließlich abgeperrt werden mußte. Oben auf Kalvaria waren zahlreiche christliche Araberinnen versammelt, die sich vor dem Altar der aufs kostbarste mit Gold und Silber geschmückten schmerzhaften Mutter auf den Boden warfen, um ihr betend unter Tränen ihre Anliegen und inbrünstigen Bitten darzubringen.

Auch vor den Altären der Kreuzanagelung und der Kreuzaufrichtung knieten zahlreiche europäische und orientalische Gläubige. Alles wetteiferte in stiller und lauter Verehrung der hl. Stätten auf Golgatha. Denn hier ist der denkwürdige Ort, wo Jesus Christus gekreuzigt wurde, hier ist der Platz, an dem die Mutter Jesu unter dem Kreuze voller Seelenqualen

Ein wahres Volksfest! Die christlichen Araberinnen hatten ihre schönsten Feiertagskleider angelegt und sich mit reizendem Kopfschmuck geschmackvoll geziert. Geradezu entzückend machten sich die jungen Arabermädel, fast ausnahmslos von großer Schönheit und ungekünstelter, natürlicher Grazie in ihrem prächtigen Osterstaat. Manche waren allerdings stark gepudert, so daß das weiße Pulver ihre schönen Kleider bestreute. Die meisten sind dunkeläugig und schwarzhaarig, es gibt aber auch blauäugige Blondinen und sogar Fuchslein unter ihnen. Auch in der Stadt wehte fröhlichste Osterstimmung, wozu das herrlichste, orientalische Osterwetter und die feierlichen Osterglocken nach Kräften beitrugen.

Um 7 Uhr morgens nahm die eigentliche Osterfeier am hl. Grab ihren Anfang. Der Patriarch von Jerusalem, angetan mit prächtigen Gewändern, auf dem Haupt die hohe funkelnde Mitra, in der Hand den Hirtenstab, zog, umgeben von zahlreichen Priestern, langsam und würdig durch die spazierbildende Menge, um auf dem Patriarchenthron vor dem hl. Grab Platz zu nehmen. Die hl. Grabeskapelle und das hl. Grab schienen mir noch prunkvoller beleuchtet als bisher. Der aus Priestern und Araberknaben bestehende Kirchenchor ließ herrliche Weisen ertönen.

Die imposante Feier wurde teilweise durch unerhörten Tumult und ungeheures Menschengedränge gestört. Ein unbotmäßiger Araber wurde unter lautem Spektakel an die frische Luft befördert. Eingeborene erkletterten die Vorsprünge an den Kirchenwänden, um aus lustiger Höhe der Feier zuzusehen. An den Wänden entlang lagen massenhaft in orientalischer Ruhe Araber und Araberinnen, schwächten und tuschelten und konnten sich nicht sattsehen. Der größte Lärm kam aus der Kapelle der koptischen, ägyptischen Christen. Unter ohrenbetäubendem Lärm drängten sich die Ägypter zu ihrer Kapelle. Und dazwischen ertönte der leierhafte Nationalgesang der Armenier, Ägypter und sonstigen orientalischen Völkerschaften. Lauter unwürdige Zustände für den Geschmack eines Abendländers.

Nach Beendigung der eigentlichen Auferstehungsfeier fanden an sämtlichen verfügbaren Altären der Grabeskirche und am hl. Grab selbst fortgesetzt hl. Messen statt. Besonders gerne wohnen die Gläubigen dann den Messopfern droben auf Golgatha bei. Eine Prozession bildete den Schluß der gesamten Osterfeierlichkeiten in Jerusalem.

Schon vor Beginn der ersten Karwoche werden in und um Jerusalem manche Feierlichkeiten abgehalten, die wenigen bekannt sind und auf augenscheinliche Weise zeigen, wie herzlich und innig die christliche Bevölkerung mit dem Leiden des Heilandes verbunden ist. So ist das Lazarusgrab in Bethanien, das eine uralte Tradition bewahrt, der Stein der Rast, wo Jesus Martha begegnete und der Ort des ehem. Bethphage, von wo aus Jesus am Palmsonntag seinen Einzug in Jerusalem hielt, Schauplatz der Andacht und Erinnerung. Ueber Palmen, Prozessionen und zuletzt erregten und Anteil nehmenden Menschenmassen leuchtet die orientalische Sonne, und nach der Grabesstille der Karwoche klingen aufs neue die Osterglocken über den Stätten, die das größte geschichtliche Ereignis, die Menschwerdung, Leben und Sterben des Gottesohnes sahen.

Am Feste der Auferstehung richten sich unsere Gedanken auf jene Stätten, und es ist uns, als hörten wir den Jubel der Bevölkerung und der glücklichen Pilger in unserem Herzen mit erklingen. Zu innerst sind wir ja mit ihnen verbunden; denn von jenen Bergen kam die Freude auch in unser deutsches Vaterland.



Auferstehung — Nach dem Gemälde von V. Spranger im Kloster Strahow (Prag)

zu ihrem sterbenden Sohne hinschaute. Hier war es, auf Golgatha!

Erhebend war die Karfreitagprozession durch die ganze Grabeskirche. An den bedeutendsten Stätten, vor allem auf Golgatha, wurde Andacht, Gesang und Predigt gehalten. Während des Umzuges fanden sieben Predigten in sieben verschiedenen Sprachen statt, darunter auch deutsch und arabisch. Den Prozessionschluß bildete am späten Abend eine Andacht am heiligen Grabe.

Karfreitag war wiederum feierliches Hochamt mit Feuerweihe, während auf dem Sionsberge sich die Weihe des Osterlammes vollzog.

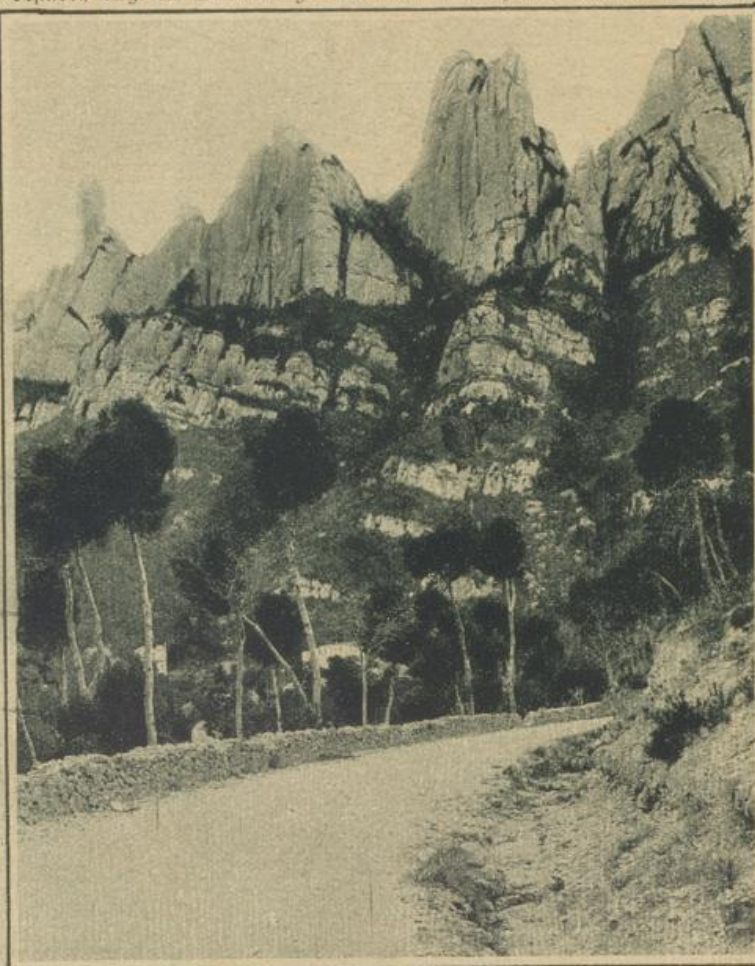
Die Auferstehungsfeier.

„Das Grab ist leer, der Held erwacht!“ Ostern! Ostern in Jerusalem! Mitten in der Nacht begann die Vorfeier zur Auferstehungsfeier in der hl. Grabeskirche. Gegen 5 Uhr erfüllte sich die Kirche mehr und mehr und baherrichte ein beängstigendes Menschengewoge. Zahlreiche Russen erschienen mit riesigen Palmzweigen, um am katholischen Ostern russischen Palmsonntag in der sich innerhalb des Grabesdomes befindenden griechischen Kirche zu begehen. Auch auf dem Kirchenplatz draußen herrichte le. haftes, buntes Osterreiben. Araber verkauften weiße Osterkerzen und Osterfischen.

Der Montserrat

«»

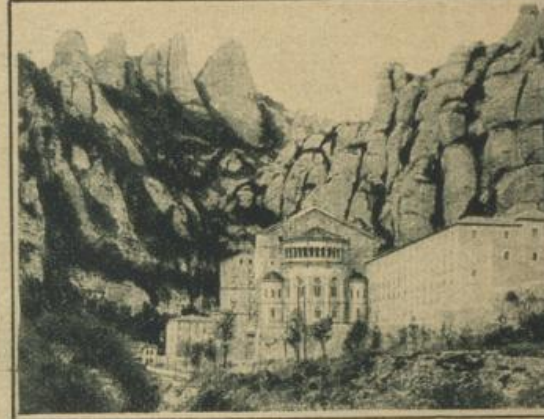
Aus der katalanischen Hügellebene, inmitten eines Paradieses von Wein- und Olivengärten, erhebt sich, schroff und unvermittelt, der mächtige Bergstod, der den Stolz Kataloniens bildet: der Montserrat. Mit phantastischen Felsbildungen besetzt, erscheint er von fern gesehen wie eine ungeheure Burg mit Zinnen und Türmen, und man versteht es, daß diese seltsame Naturbildung der mystischen Phantasie des Mittelalters zur Graßburg werden mußte. Hier auf dem Mountsalvatçh, der „Burg Munsalvatçhe“ des Wolfram von Eschenbach, wird der heilige Gral von der frommen Bruderschaft der Tempelritzer gehütet, hier leidet Amfortas an seiner qualvollen Wunde, bis Parzival – durch göttliche Botschaft ein zweites Mal auf den heiligen Berg berufen – ihn erlöst und selbst zum Gralskönig eingesetzt wird. Das Benediktiner-Kloster das sich auf jener Höhe befindet, birgt ein wundertäugliches Bild der Muttergottes, das dem Berg eine nationale Berühmtheit gegeben und ihn zu einer der besuchtesten Wallfahrtsstätten Spaniens gemacht hat. – Von Barcelona, der geschäftigen Hauptstadt Kataloniens aus, ist der Montserrat in einer kurzen Bahnfahrt von zwei Stunden zu erreichen. Das malerische Dörfchen Monistrol, unmittelbar am Fuß des Berges gelegen, bildet den Endpunkt der Talsfahrt; eine kühn angelegte Zahnradbahn, 1892 erbaut, in vielen Windungen an den Felswänden dahintriefend, führt in einer einstündigen Fahrt hinauf zum Kloster. In einer von bizarren Felsgebilden überragten Einsenkung versteckt, tritt die mächtige Gebäudegruppe dem Besucher erst im letzten Augenblick entgegen und überrascht durch das Unvermutete des Bildes, das sich plötzlich darbietet. – Das Kloster wurde – nach einer Darstellung des katalanischen Chronisten Pujades – zu Ehren des in einer fast unzugänglichen Grotte aufgefundenen Marienbildes im Jahre 880 als Nonnenkloster gegründet; es wurde aber, als bei dem Einbruch der Mauren die Nonnen ihrer Sicherheit halber nach Barcelona überführt worden waren, im Jahre 926 mit Mönchen aus der nahen Benediktiner-Abtei Ripoll besetzt und ist im Laufe der folgenden Jahrhunderte eines der berühmtesten Klöster Spaniens geworden. Schon die aragonischen Könige pflegten nach dem Montserrat zu pilgern, nach der Eroberung Granadas zog 1493 auch das aragonisch-kastilische Königspaar, Ferdinand und Isabella, auf den Montserrat, um dem



Halbweg zum Montserrat, links der „Eisfuhr-Felsen“, der den Bewohnern als Sonnenuhr dient

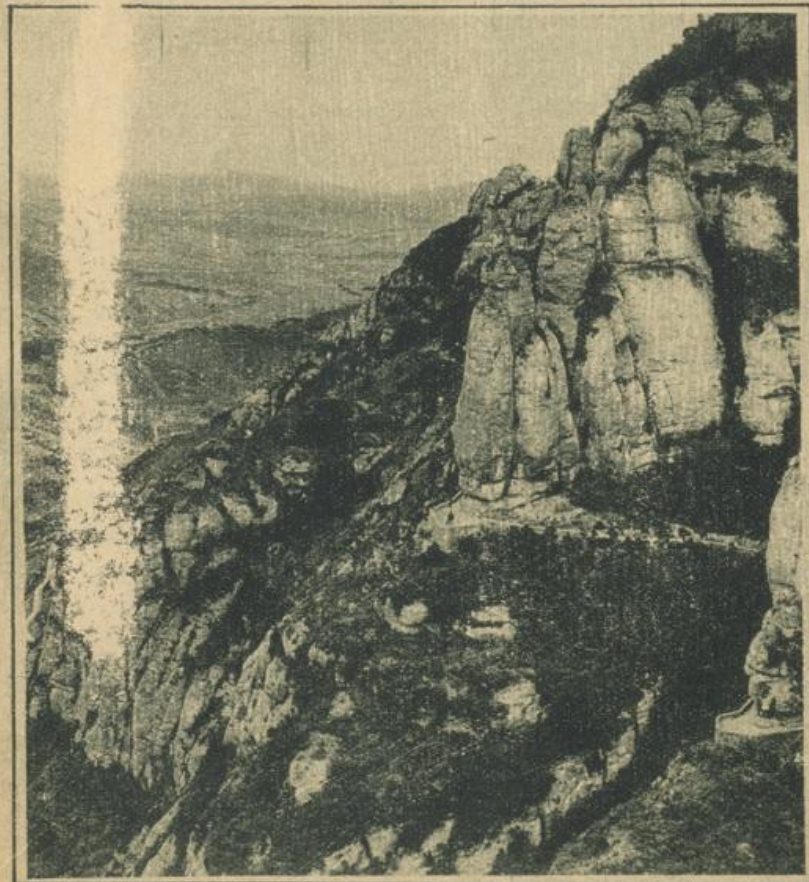


Fahrstraße auf der Höhe am Montserrat unmittelbar in höchsten Erhebungen des Gebirges



Das Kloster auf dem Montserrat, 721 m über d

handenen Ueberreste durch Pulver sprengen. Nur die 5 artigen Bau aus der Zeit Philipps II., hatte man geschon aufbau des Klosters war zwar bald darnach begonnen w karlistischen Unruhen der dreißiger Jahre wurden die A für längere Zeit ganz unterbrochen. Das Kleinod des K tätige Marienbild, wurde der Sicherheit halber nach Ba erst 1844 wieder nach seinem Platz in der Kirche verbr Bild soll nach der Legende der heilige Petrus auf eine



Blick auf den steilen Ostabhang des Gebirges und das Tal des Llobregat

Himmel für die Befreiung Spaniens von der Maurenherrschaft zu danken, und namentlich Philipp II. war ein häufiger Gast bei den Mönchen des Klosters. Von dem alten Kloster freilich sind heute nur mehr wenige Trümmer vorhanden, die berechtigt von den Stürmen vergangener Zeiten sprechen: im spanischen Befreiungskrieg wurde 1811 das Kloster von den Franzosen seiner wertvollsten Schätze beraubt und größtenteils niedergebrannt, wobei auch die reichhaltige Bibliothek und Handschriftensammlung zugrunde ging. Als im darauffolgenden Jahre die Franzosen nochmals auf den Montserrat kamen, ließ General Mathieu sogar die noch vor-



Blick auf den Felsenkamm des Montserrat von den gegenüberliegenden oben, der Turó de San Jeronimo, die höchst

ern auf der Gralsburg

gebracht haben. Es verschwand bei dem maurischen Ansturm und wurde 880 auf dem Montserrat durch Hirten wieder aufgefunden. Das altersschwarze Holzbild — die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, beide in äthiopischer Hautfarbe, darstellt, thront heute auf dem Hauptaltar, umgeben von einem Wald brennender Kerzen, ist das Ziel vieler Tausender von Wallfahrern. Vor diesem selben Bild kniete auch der junge Ignatius von Loyola, als er, bei der Belagerung von Pamplona schwerem Kriegsdienst entsetzt hatte und, indem er dem Bild seinen Degen weihete, sich zum Ritter der Jungfrau Maria der Ortschaft Manresa, in unmittelbarer Nähe des Montserrat, hat er sodann ein Leben der Einsamkeit und Selbstaufopferung bis ihn weltumfassende Pläne in die Ferne trieben. So weben Sage und Geschichte ein schillerndes Gewand um den Berg, und man glaubt den Atem vergangener Zeiten zu spüren, wenn man durch den gotischen Kreuzgang als der einzige noch erhaltene Teil des alten Klosters bezeichnet wird. Aber leider auch dieser Kreuzgang ist nur ein Rest, und man steht etwas enttäuscht vor den schwerfälligen, nüchternen Bauten, aus denen sich das heutige Klostergebäude emporhebt. Die Bautätigkeit hat sich bis in die neueste Zeit erstreckt, und auch die Kirche hat durch Erneuerungen ein anderes Aussehen gewonnen. Das Kloster war von jeher eine Pflegestätte geistlicher Kultur, noch heute leiten die Mönche des Klosters eine Musikschule, die in ganz Spanien großen Ruf genießt. An hohen Orten, aber zu Ostern, wo der Zubrang nach dem Montserrat ganz gewaltig ist, spielt sich auf dem Platz vor dem Kloster ein reges Marktgetriebe ab. Landleute aus den umliegenden Dörfern bieten Obst, Gemüse, Geflügel feil, und man steigt der Qualm eines im Freien zubereiteten Essens empor während die Felswände von dem Singen fröhlicher Chöre durchdrungen sind. Ein besonderes Merkmal des Montserrat aber sind die ehemaligen Einsiedeleien, heute nur gekennzeichnet durch kleine baufällige Kapellen, die sich in verschiedener Höhe und Entfernung um das Kloster gruppieren; die entfernteste nach San Jeronimo benannt — liegt unmittelbar unter dem höchsten Gipfel des Gebirges, dem 1236 m hohen Tur de San Jeronimo. — Am lebendigsten hat sich in der Ueberlieferung des Volkes die Figur des Mönches Juan de Ripoll erhalten, der in der Höhle, die heute seinen Namen trägt, ein Büsserleben geführt haben soll, um ein Verbrechen, das er an Riquilda, der Tochter Herzog Wilfreds des Behaarten begangen hatte, zu sühnen. Die Rundschau vom höchsten Punkt des Berges, der Tur de San Jeronimo, bietet, ist durch die Fremdartigkeit der Landschaft überraschend und einzig in ihrer Art. Am Fuß des Berges breitet sich, einer Landkarte gleich, das katalanische Tiefland mit seinen terrassenförmig angelegten Del- und Weingärten aus, durchzogen von dem an Windungen reichen Llobregat; nordwärts reicht der Blick bis zu den Schneebergen der Pyrenäen, gegen Osten zu weit über das Meer hinweg, wo sich in bläulicher Ferne die Inselgruppe der Balearen zeigt. Aber ähnliche Ausblicke bieten sich schon von der kunstvoll aus dem felsigen Abhang herausgearbeiteten Straße nach der Gueva de la Virgen, wie auch von der breiten, 13 Kilometer langen Fahrstraße aus, die in sanft ansteigenden Windungen vom Tal des Llobregat aufwärts nach dem Kloster führt. — Der Montserrat, der von der Ferne den Eindruck eines kahlen Felsengebirges macht, ist in Wahrheit reich an Pflanzenwuchs. Man zählt mehr als 500 Pflanzenarten, die wild auf dem Berg gedeihen, und

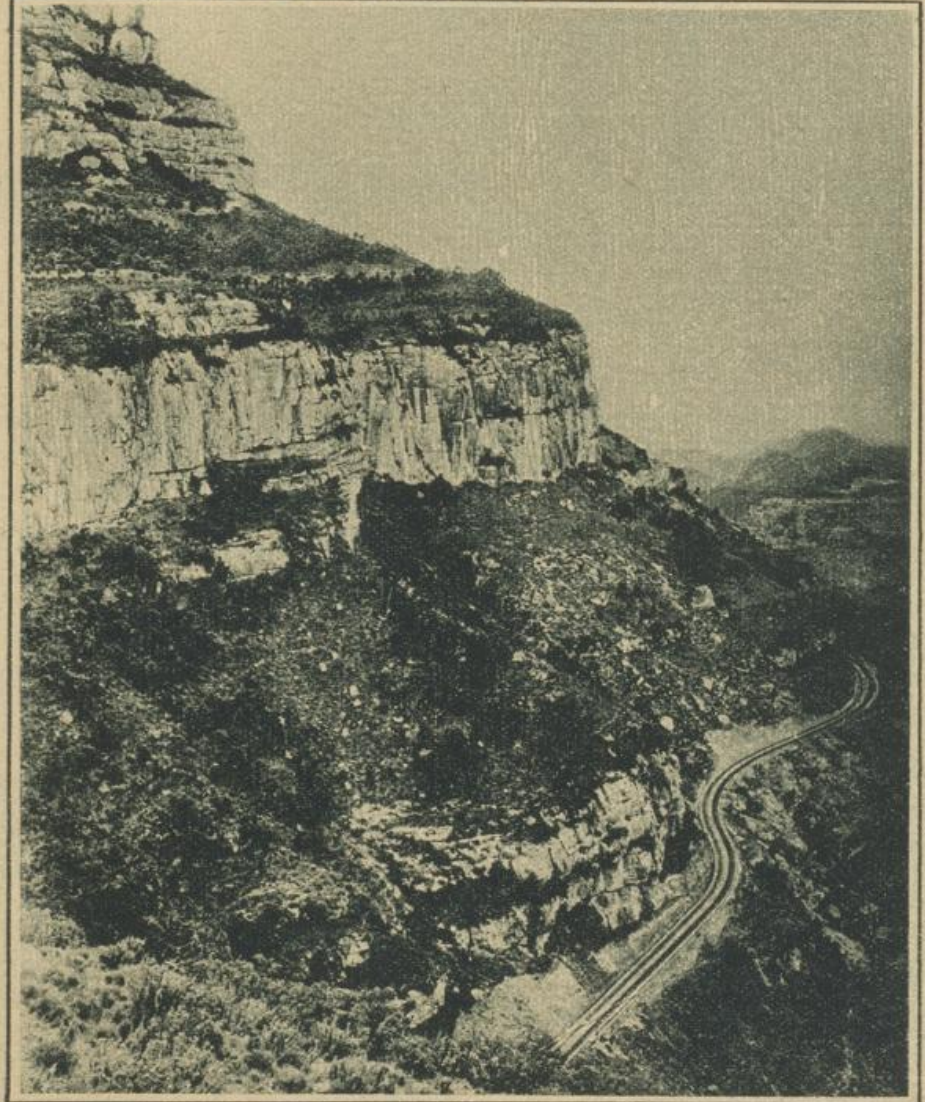


Blick auf den im 17. Jahrhundert angelegten Felsenpfad der Felsenhöhle, in der im 9. Jahrhundert von Hirten das wundertätige Marienbild des Montserrat aufgefunden wurde



Ein Zug der 1892 angelegten Zahnradbahn unmittelbar vor der Endstation am Kloster

sich schon von der kunstvoll aus dem felsigen Abhang herausgearbeiteten Straße nach der Gueva de la Virgen, wie auch von der breiten, 13 Kilometer langen Fahrstraße aus, die in sanft ansteigenden Windungen vom Tal des Llobregat aufwärts nach dem Kloster führt. — Der Montserrat, der von der Ferne den Eindruck eines kahlen Felsengebirges macht, ist in Wahrheit reich an Pflanzenwuchs. Man zählt mehr als 500 Pflanzenarten, die wild auf dem Berg gedeihen, und



Blick auf den Schienenstrang der 1892 angelegten, 1800 m langen Zahnradbahn, die unmittelbar bis vor das Kloster führt

namentlich im Frühjahr ist die ganze Luft erfüllt von dem würzigen Duft der „yerba buena“ des Rosmarins und des Thymians. Hübsche Kiefernwälder, nordisch anmutend, bedecken den Ostabhang des Berges, während in allen Schluchten und in allen Rissen immergrünes Buschwerk wuchert. Selbst Wilhelm von Humboldt, der im März des Jahres 1800 eine Besteigung des Montserrat unternahm, war von dem Reiz dieser Natur bezaubert und berichtete darüber in einem langen Brief an Goethe. „Ich habe“, schrieb er, „zwei unvergeßlich schöne Tage dort zugebracht.“ Und weiter: „Lange habe ich mich nicht losreißen können von dem Gipfel dieses wunderbaren Berges, lange habe ich wechselweise meine Blicke auf die weite Gegend vor mir, die hier von dem Meere und einer schneebedeckten Gebirgskette umgrenzt ist, dort sich ins Unabsehbliche hin verliert, bald auf die waldbigten Gründe unter mir geworfen, deren tiefe Stille nur von Zeit zu Zeit der Ton einer Einsiedlerglocke unterbricht.“



rechts das Dorf Monistrol. Links das Klostergebäude (1236 m)



Der amerikan. Milliardär Harriman erhielt von der Sowjetregierung riesige Konzessionen im Mangan-erzgebiet zum Nachteil deutscher Interessen Sennecke



Der Tornado in Amerika
Bild über die Ortschaft Morphyssbourg (Illinois), welche vom Sturm besonders heimgesucht wurde. Tausende kamen dabei ums Leben Sennecke



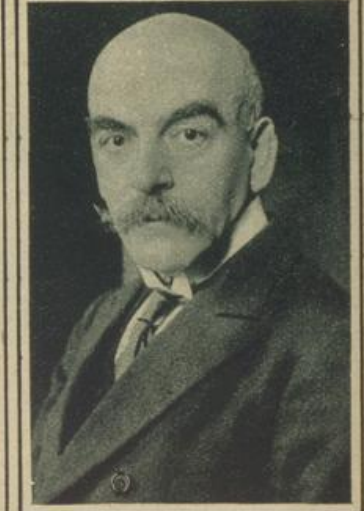
Eine neue hygienische Einrichtung bei den Amsterdamer Gasarbeitern. Arbeiter untersucht mit Gasmaske geschützt einen Rohrbruch Frankl



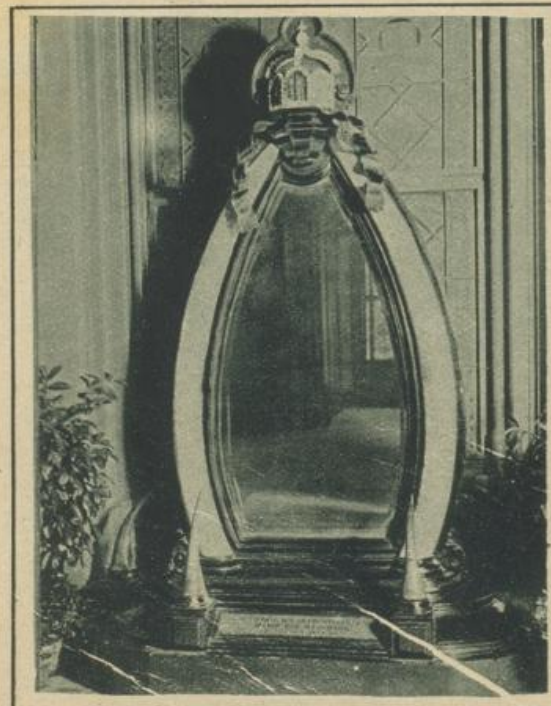
Feldmarschall John Denton French, der als Oberbefehlshaber der engl. Heere in den ersten Jahren des Weltkrieges auch in Deutschland bekannt geworden ist, starb im Alter von 73 Jahren Sennecke



Die durch den Tornado total zerstörte Eisenbahnstation in Princetown Sennecke



Geht. Med. Rat Prof. Dr. Georg Klemperer, einer der bekanntesten deutschen Internisten, der u. a. Lenin behandelte, feiert seinen 60. Geburtstag Wolter



Das interessanteste Stück der Kolonial-Ausstellung Ein Spiegel aus Besteckstücken des bekannten Afrikaforschers Bismann



Die Beisetzungsfeier des Erzbischofs Lago von Santiago (Spanien). Gemäß altem Brauch wird der Sarg offen durch die Stadt getragen, damit die Bevölkerung den Leichnam des Erzbischofs noch ein letztes Mal sehen kann Sennecke

Seltfame Vogelnester



Junge Störche im Nest

Wer je einem Schwalbenpaar beim Bau seines Nestes zugeschaut hat, weiß, wie viel Geschicklichkeit und Ausdauer Tiere aufzuwenden vermögen, wenn sie sich ihre Niststätte bereiten. Ein Klümpchen feuchter Erde nach dem andern wird herangeschleppt, mit etwas Speichel als Mörtel benetzt und dann mit dem Schnabel festgeklopft. 12 bis 14 Tage mühsamer Arbeit erfordert solch ein Schwalbennest. Noch erstaunlicher aber als die Nestbauten einer ganzen Reihe unserer heimischen Vögel sind die Leistungen, die einzelne exotische Vögel beim Bau ihrer Nester zeigen. Da lebt in Afrika der Töpfervogel, der



In Erwartung

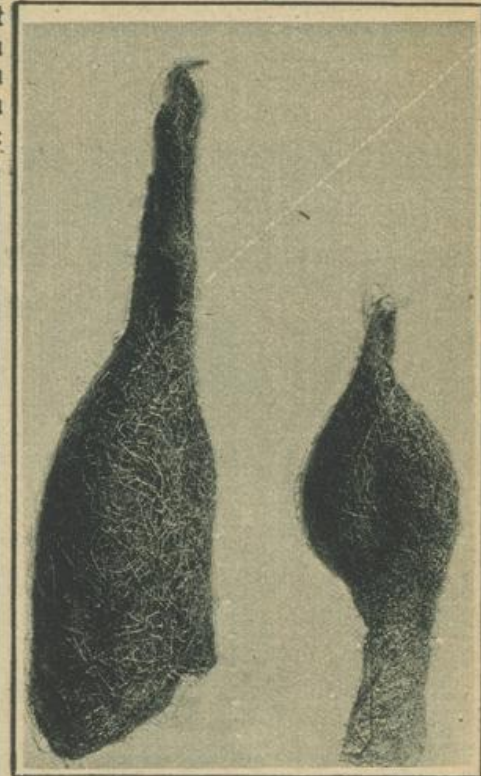
sich aus Schlamm sein Nest zusammenmauert. Es hat die Form eines Backofens von 15 bis 18 cm Durchmesser. Mit dem Bau der Bodenfläche wird begonnen, und dann werden die nach oben zusammenlaufenden Seitenwände errichtet. Man ist versucht, bei diesem Nest wirklich von einer „Wohnung“ zu sprechen, denn es hat in seinem Inneren drei getrennte Kammern:



Schneidervogel

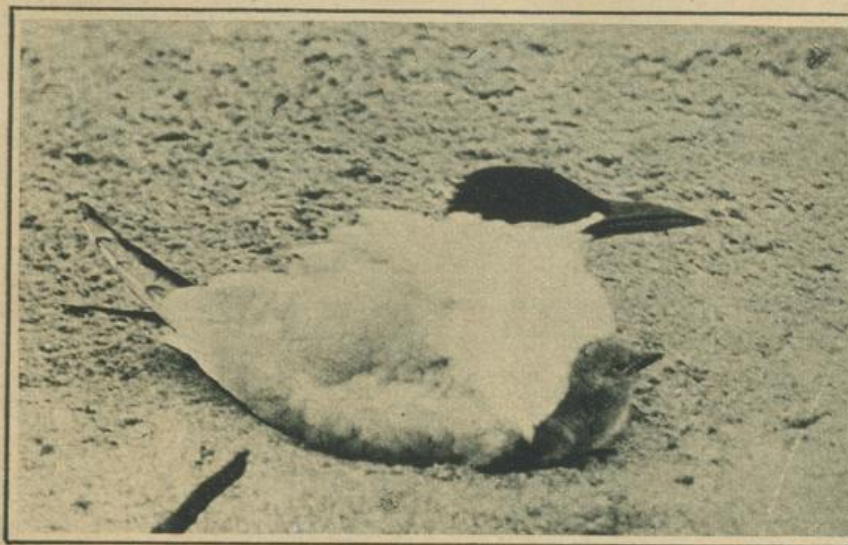


Töpfervogel



Webervogel

eine kleinere unmittelbar hinter dem Flugloch und zwei größere im Grunde des Baues, von denen die eine als Schlafstätte dient, während die andere zur Aufbewahrung von Futter benutzt wird. — Ein anderer Handwerker unter den Vögeln ist der gleichfalls in Afrika heimische Webervogel, der mit einer fast unbegreiflichen Geschicklichkeit aus feinen Grashalmen sein an eine umgekehrte Krüge oder Flasche erinnerndes Nest baut. Die an den äußersten Spitzen dünner Aeste hängenden, im Luftzuge leise hin- und herschaukelnden Gebilde bieten einen seltsamen Anblick. Die untere röhrenförmige Verlängerung bildet den Eingang zum Nest, dessen Inneres durch diese Anordnung trefflich gegen die Anblicke der



Rauchschwalbe mit Jungem

Witterung und die Angriffe von Feinden geschützt ist. Der Schutzcharakter der röhrenförmigen Verlängerung geht schon daraus hervor, daß sie sich nur beim Brutnest findet, während das gleichfalls flaschenförmige Schlafnest an der unteren Seite eine viel weitere Öffnung hat, die von einem als Sitz dienenden Steg überbrückt wird. — Zum Töpfer und Weber kommt der Schneider hinzu. In Ostindien lebt der Schneidervogel, ein prächtig gefärbtes Tier, das es fertig bringt, Blätter regelrecht zusammenzunähen. Mit seinem spitzen Schnabel bohrt es Löcher in die Blätter und befestigt sie aneinander, indem es eine aus Spinnweben, Wolle und Baumwolle gedrehten oder gefundenen Faden durch die Löcher zieht.



Störchin beim Brüten



Storch, sein Nest bauend



Das furchtbare Unglück bei der Reichswehrübung an der Weser
 Die Bevölkerung schaut den Bergungsarbeiten zu Fotothek Vorbereitungen des Reichswasserschuh zu den Bergungsarbeiten



Reichskanzler a. D. Marx als Wähler
 am 29. 3. 25 Continental



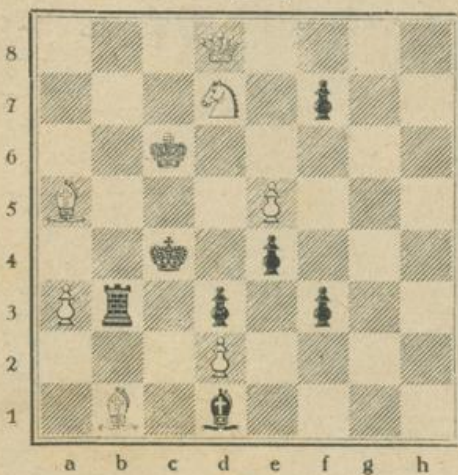
Die Tauchversuche im Walchensee, die von der „Emelta“ dem- nächst in einem eigenen Kulturfilm herausgebracht werden. Schröter (In der Mitte der Taucher am Flaschenzug mit den Sauerstoffflaschen)



Der stellvertretende Reichspräsident
 Dr. Simons als Wähler am 29. 3. 25
 Sennecke

Schach

Weiß setzt in vier Zügen matt
 Schwarz



Die Auflösungen folgen in nächster Nummer

Bilder-Rätsel



Auflösung der Schachaufgabe:

- | weiss | | schwarz | |
|-----------------------|--|-------------|--|
| 1. T. e7 - e6; | | K. e3 - d4; | |
| 2. K. e1 - d2; | | K. d4 - c5; | |
| 3. K. d1 - d3; | | K. c5 - b5. | |
| 4. K. d3 - d4 † matt. | | | |
| A) 1. - - - | | K. e3 - f4; | |
| 2. K. e1 - f2; | | K. f4 - g5; | |
| 3. K. f2 - f3; | | K. g5 - h5. | |
| 4. K. f3 - f4 † matt. | | | |

Humor

Moderne Kinderzucht. - Herr: „Nun, gnädige Frau, was macht Ihr Kleiner in der Schule?“ - Mutter: „Ich danke, er ist recht zufrieden - er hat noch keinen Anlaß zur Klage gehabt!“
 Drahtiger Vergleich. Kommerzienrat: „Wenn die Baukunst, wie man sagt, gefrorene Musik ist, was ist dann die Sennhütte?“ - Professor der Ästhetik: „Nun, ein gefrorenes Schnatthühner, mein Lieber.“
 Zerstreut. Richter (zu dem ersten Angeklagten): „Sie sind alt?“ - Erster Angeklagter: „Dreißig Jahre!“ - Richter (zu dem zweiten): „Und Sie?“ - Zweiter Angeklagter: „Wir sind Zwillingbrüder!“ - Richter: „Darnach frage ich nicht; wie alt sind Sie?“
 Heliche Einigkeit. Sie: „Recht lebenswürdig von dir, daß du so gähnst!“ - Er: „Meine Liebe: Mann und Weib sind Eins - und wenn ich allein bin, dann langweile ich mich!“

Auflösung des Kreuzwort-Räfels:

Senkrecht: 1. Madeira, 2. „I-a“, 3. Alm, 4. Ra, 5. Ader, 6. Rein, 7. Lava, 8. Claf, 9. Ffar, 10. Bier, 11. na, 12. Mar, 13. du, 14. Schiene; wagher: 2. Italien, 1. Ma, 15. das, 16. As, 17. Eva, 18. da, 19. rar, 12. ah, 20. Eff, 21. Mai, 22. im, 6. Lob, 23. Re, 24. Eli, 25. Ar, 26. i, a, e, 13. de, 27. „Ahnfrau“.